

Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 57 (1981)

Heft: 5: Audiovisuelle Medien = Médias audiovisuels

Artikel: Die Mediothek des Pestalozzianums Zürich

Autor: Meiss, Rosmarie v.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-771585>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

main, dans le but de fixer sur bande les événements importants, les discours, les productions musicales etc. Les bibliothèques ne pourront pas compter indéfiniment sur le bénévolat de quelques-uns et devront, tôt ou tard, pratiquer une politique plus active, non dans la recherche, mais dans la confection de documents audiovisuels.

Die Mediothek des Pestalozzianums Zürich

Von Rosmarie v. Meiß, Pestalozzianum Zürich

Mit dem Umbau und der Reorganisation seiner Mediothek bietet heute das Pestalozzianum Lehrern und Schülern ein vielseitiges Medienprogramm mit den dazu notwendigen Einrichtungen und Geräten an. Die in regelmäβiger Folge erscheinenden gedruckten Kataloge sowie der Fernleihverkehr ermöglichen auch auswärtigen Interessenten die Benutzung der Mediothek.

Depuis qu'il a transformé et réorganisé sa médiothèque, le Pestalozzianum peut s'enorgueillir d'offrir aux enseignants et aux étudiants un programme de médias extrêmement varié, outre les installations et appareils indispensables. La médiothèque est également accessible aux lecteurs extérieurs, grâce à des catalogues imprimés paraissant régulièrement et grâce aussi à des envois à longues distances.

1. Allgemeiner Überblick

Die Anfänge der Mediothek des Pestalozzianums reichen bis ins letzte Jahrhundert zurück. Bereits damals wurden Schulwandbilder und später auch Diapositive ausgeliehen. Der Versand der Dias gestaltete sich allerdings etwas umständlich. Die Glasbilder (8,5 x 10 cm) mußten in massiven Holzkästchen verschickt werden. Nach einem Übergang zu schwarz-weiß Kleindias konnten diese in verhältnismäßig kurzer Zeit durch farbige Diapositive (5 x 5 cm) ersetzt werden. Auf vielseitigen Wunsch – vor allem für den auswärtigen Leihverkehr – wurde 1959 ein Tonbandarchiv mit Schulfunksendungen eingerichtet. Die rasche Entwicklung der technischen Unterrichtshilfen (Tonband- und Kassettengeräte, Hellraumprojektor, Sprachlabor, Videorecorder) machten einen umfangreichen Ausbau der Mediothek erforderlich. Ferner stiegen aufgrund des vermehrt medienorientierten Unterrichts die Benutzer- und Ausleihzahlen in den letzten 10 Jahren um ein Vielfaches an. Eine Neukonzeption des Ausleihdienstes in baulicher und organisatorischer Hinsicht war unumgänglich geworden.

Nach dem 100. Geburtstag des Pestalozzianums im Jahre 1975 reichte die Direktion den zuständigen Behörden eine entsprechende Vorlage ein. Die Pläne für Umbau und Reorganisation des Betriebes wurden gutgeheißen, so daß die Arbeiten 1977 in fünfmonatiger Bauzeit ausgeführt werden konnten. Dank den jahrzehntelangen Erfahrungen war es möglich, eine optimale Lösung zu verwirklichen.

Die *heutige Mediothek* umfaßt folgende audiovisuelle Unterrichtshilfen (Software):

- Diapositive
- Schulwandbilder
- Transparentfolien
- Kopiervorlagen
- Tonbänder, Tonbildschauen, Sprechkassetten
- Musikkassetten
- Videokassetten

Alle Medien – mit Ausnahme der Tonbänder – sind *systematisch aufgestellt* und für den Benutzer frei zugänglich. Für Auswahl und Prüfung stehen folgende Einrichtungen (Hardware) zur Verfügung:

- Arbeitsplätze mit Leuchtpulten für die Sichtung von Dias und Folien
- Audiocard-System für die Auswahl der Schulwandbilder
- Abspielgeräte für Kassetten
- Abhörplätze für Tonbänder
- Arbeitsplätze kombiniert mit Leuchtpulten und Abspielgeräten für Tonbildschauen
- Videoanlage (VCR-System)

Ferner werden sowohl für die visuellen als auch für die auditiven Medien in regelmäßiger Folge *gedruckte Kataloge* herausgegeben, denen das Ordnungsprinzip der systematischen Aufstellung zugrunde liegt. Die übersichtlich gegliederten Verzeichnisse bedeuten besonders für die auswärtigen Benutzer wertvolle Hilfen.

2. Einzelne Medienabteilungen

Diapositive

Unsere Sammlung umfaßt heute *über 6000 Serien* (ca. 120 000 Bilder) zu allen Wissensgebieten. Besonders erwähnenswert sind die kunstgeschichtlichen Bestände. Es sind dort einzigartige Bilder zu finden, die J. Honegger, Sekundarlehrer, im Auftrag des Pestalozzianums in den bekanntesten Museen Europas aufgenommen, in Serien zusammengestellt und kommentiert hat. In der Regel werden die Diaserien aus in- und ausländischen Verlagskatalogen ausgewählt und – wenn immer möglich – zuerst zur Ansicht bestellt. Das Angebot ist jedoch beschränkt, so daß wir auch durch Mitarbeiter Dias aufnehmen lassen oder aufgrund von Bewilligungen Bilder aus Büchern

kopieren. Um einen möglichst reibungslosen Ausleihdienst zu gewährleisten, werden stark gefragte Serien 5–10fach angeschafft.

Die *systematische Aufstellung* bewährt sich bei der Dia-Abteilung besonders gut. Der Benutzer findet alle Serien zum gleichen Thema am gleichen Ort. Er gewinnt einen raschen Überblick über die zum gewünschten Sachgebiet vorhandenen Dias und kann – sofern eine bestimmte Serie ausgeliehen ist – dank dieser Systematik leicht ähnliche Dias zum gleichen Thema finden.

Bei der Aufstellung wurden ca. 15 Hauptgruppen berücksichtigt, die wiederum in kleine sachliche Untergruppen eingeteilt sind. Jede Serie erhält die Signatur des entsprechenden Wissensgebietes (Systemgruppe) und ergänzend zur Notation eine Individualsignatur. Innerhalb der kleinsten sachlichen Untergruppe wird mechanisch nach der Reihenfolge des Zugangs numeriert (z.B. D 70/2.1).

Die Dias werden zusammen mit den Kommentaren, für die eine spezielle Tasche vorhanden ist, in *Plastik-Sichtmappen* (durchschnittlich 20–25 Bilder alle unter Glas gerahmt) abgefüllt. Größere Serien müssen in mehrere Mappen aufgeteilt und als zwei- oder dreiteilige Serien bezeichnet werden. Die Beschriftung wird auf farbigen Streifen, die oben an den Mappen eingeschoben werden, wie folgt ausgeführt: Signatur, Titel, Anzahl, Kommentar. Um das Sortieren und die Kontrolle zu erleichtern, verwenden wir für jedes Fachgebiet eine bestimmte Farbe. Ferner werden Streifen und Dias derselben Serie zusätzlich mit gleichfarbigen Punkten beklebt, damit der Benutzer nach dem Gebrauch verschiedener Serien die Bilder wieder in die richtige Mappe einordnet. Sind die Mappen fertig bearbeitet, werden sie mit einer Schiene in *Metallschubladenschränke* (A 4-Registraturschränke) gehängt. Alle Schubladen (insgesamt 40) sind übersichtlich nach Fachgebieten und Signaturen beschriftet. Besonders vorteilhaft erweist sich das A 4-Format der Diamappen. So waren weder für die Schränke noch für Verpackungsmaterial Spezialanfertigungen erforderlich.

Die Ausleihe erfolgt – wie bereits erwähnt – nach dem Freihandsystem oder durch Fernleihe. Der Benutzer wählt in den Schubladen die gewünschten Serien aus, sichtet sie auf den *Leuchtpulten* und füllt für die Ausleihe (3–4 Serien) die Quittungen aus. Einzeldias können nur in Ausnahmefällen ausgeliehen werden. Sofern der Benutzer auf bestimmte Serien angewiesen ist, wird ihm empfohlen, diese rechtzeitig vorzubestellen. Die Diaserien werden in der Ausleihe in Kartonhüllen abgegeben; für den Versand stehen Schachteln mit Schaumgummieinlagen und Kehradressen zur Verfügung, die für ca. 30 Ausleihen verwendet werden können.

Schulwandbilder

Schon seit der Gründung des Pestalozzianums (1875) wurden Karten und Schulwandbilder gesammelt und an Schulen ausgeliehen. Nach der Übersied-



Dias werden in Plastik-Sichtmappen abgefüllt und in Registraturschränken aufbewahrt (links). Schulwandbilder haben ihren Platz in Planschränken (rechts); das Audiocard-Gerät (oben links) erleichtert dem Benutzer die rasche Auswahl.

lung des Instituts in den Beckenhof (1927) konnte dank der besseren Platzverhältnisse die Sammlung in den folgenden Jahrzehnten durch Anschaffung von Bildern für alle Unterrichtsbereiche der Volksschule systematisch ausgebaut werden. Leider nahmen nach dem Zweiten Weltkrieg verschiedene führende deutsche Verlage ihre Produktion nicht mehr auf, so daß neue Bezugsquellen erschlossen werden mußten. Für die Schweizer Geographie konnten beispielsweise bei der Swissair-Photo AG *Flugaufnahmen* von typischen Landschaften der Schweiz und allen Kantonshauptstädten im Format 60 x 90 cm gekauft werden. Hierzu wurden illustrierte Kommentare im Auftrag des Pestalozzianums verfaßt. Ergänzend zu den Großaufnahmen sind entsprechende Fotos im Format 7,8 x 10,8 cm in Klassenserien für die Schülerhefte zum Selbstkostenpreis von 5 Rp. erhältlich.

Die Produktion von Schulwandbildern ging in den letzten Jahren wegen der großen Nachfrage nach Diapositiven und Transparentfolien weiter zurück, so daß oft für defekte Bilder kein Ersatz mehr gefunden werden konnte. In Ergänzung der Schulwandbildersammlung richtete daher das

Pestalozzianum 1977 die Foliothek ein (siehe unten). Heute umfaßt die Sammlung noch 1500 Bilder; für die meisten sind Kommentare vorhanden.

Für die Ausleihe sind sämtliche Bilder auf Leinwand aufgezogen und in Planschränken, pro Fach ca. 10 Bilder, nach systematischem Ordnungsprinzip eingereiht. Um dem Benutzer einen raschen Überblick zu ermöglichen und die Auswahl zu erleichtern, wurde das *Audio-Card-System* eingerichtet. Alle Bilder sind analog der systematischen Ablage auf Fiches kopiert. Anhand eines Impulsgerätes kann ein bestimmtes Bild abgerufen und auf einem Monitor betrachtet werden, wobei auf dem Bildschirm ebenfalls die Signatur erscheint. Die Reihenfolge der gewünschten Bilder spielt dabei keine Rolle, das gleiche Bild kann auch mehrmals eingeblendet werden. In der Folge sucht der Benutzer das passende Bild aus dem Planschrank oder notiert es für eine spätere Fernleihe. Der Versand erfolgt in rollenähnlichen Kartonhüllen.

Transparentfolien und Kopiervorlagen

Im Rahmen der Reorganisation wurde auf vielseitigen Wunsch und in Ergänzung der Schulwandbildersammlung eine Foliothek eingerichtet. Sie enthält vorwiegend farbige Mehrfachtransparente, die für viele Lehrer ein geschätztes Hilfsmittel bedeuten. Die Sammlung wird laufend ausgebaut; gegenwärtig umfaßt sie 824 Folien.

Wie die übrigen visuellen Medien werden auch die Folien direkt bei schweizerischen oder ausländischen Verlagen gekauft. In der Ausleihe sind sie in einem Regal, systematisch geordnet, aufgehängt (Vorrichtung wie für Schallplatten). Die Orientierung über die vorhandenen Folien und die Auswahl werden aufgrund des gedruckten Katalogs sowie durch die Benützung der Leuchtpulte wesentlich erleichtert.

In Ergänzung der gekauften Folien – sie dürfen nicht kopiert werden – stehen dem Lehrer ferner *Kopiervorlagen* von der Studiengruppe für Transparentfolien zur Verfügung. Sie können zur Herstellung von Folien oder Schülerarbeitsblättern – ein Thermokopierer ist vorhanden – verwendet werden. Das Pestalozzianum hat die erforderlichen Kopierrechte erworben.

Tonbänder, Tonbildschauen, Sprechkassetten

Nachdem die Schulfunksammlung des Schulamtes der Stadt Zürich lediglich den städtischen Schulen zur Verfügung steht, zeigte es sich, daß die Einrichtung eines Tonbandarchivs im Pestalozzianum für Lehrer im übrigen Kantonsgebiet sowie in den angrenzenden Kantonen einem großen Bedürfnis entspricht. Aus finanziellen Gründen konnte anfangs (1959) nur eine Auswahl der Schulfunksendungen kopiert werden. Seit über 15 Jahren werden jedoch alle (jährlich 60–70) Sendungen durch einen Mitarbeiter aufgenommen, je 2–3 Bandkopien erstellt und seit 1976 auch auf Kassetten kopiert. Die Kassettengeräte erfuhren in den letzten Jahren wesentliche Verbesserungen; sie sind heute neben den Tonbandgeräten in den meisten Schulhäusern

vorhanden. Die Kassettensammlung bewährt sich nicht nur durch einfache Handhabung, sondern besonders auch wegen der großen Platz einsparung. Dank eines Schnellkopierers (nur für Kassetten) müssen für die Ausleihe keine Mehrfachexemplare mehr bereitgestellt werden. Das Tonbandarchiv umfaßt zur Zeit über 3500 Tonbänder und Kassetten. Die entsprechenden Kommentare zu den Schulfunksendungen werden aus der Zeitschrift «Schweizerischer Schulfunk» kopiert und ebenfalls ausgeliehen.

In den letzten Jahren konnte das Tonbandarchiv durch *Tonbildschauen* wesentlich erweitert werden. Vor allem erstellten Berufsverbände zahlreiche Tonbildschauen für die Berufsberatung. Auch das Pestalozzianum gab zwei größere Tonbildschauen heraus («Johann Heinrich Pestalozzi. Sein Kampf für soziale Gerechtigkeit und Menschenbildung» sowie «Was i bruche – was mer fählt!» Zum Jahr des Kindes 1979).

Diese Sammlungen sind nach Numerus currens in speziellen Regalen im Magazin aufgestellt. Die Benützung erfolgt aufgrund der gedruckten Kataloge mit Bestellscheinen. Innerhalb von ca. 5 Minuten erhält der Benutzer die gewünschten Materialien und kann diese mit Hilfe der entsprechenden Abspielgeräte an den Arbeitsplätzen abhören.

Eine weitere Kassettensammlung befindet sich frei zugänglich im Ausleihraum. Diese rund 300 Sprechkassetten stehen vor allem für den Literatur- und Geschichtsunterricht zur Verfügung. Es handelt sich um Aufnahmen aus dem Leben und Werk bedeutender Schriftsteller, Mundartbeispiele, Dokumentaraufnahmen aus Geschichte und Politik u.a.m.

Videokassetten

Diese Abteilung ist erst im Aufbau begriffen, denn vorläufig dürfen nur Schulfernsehsendungen aufgenommen und ausgeliehen werden, bei denen das Pestalozzianum als Koproduzent mitgewirkt hat. Die jahrelangen Verhandlungen um die Kopierrechte zwischen Fernsehen und EDK-Konferenz sind leider noch zu keinem Abschluß gekommen. Heute umfaßt die Sammlung rund 40 Videokassetten (VCR-System); für die Visionierung wurde in der Ausleihe eine Video-Anlage eingerichtet.

Ein besonderer Hinweis gilt der Gemeinschaftsproduktion «Serie über Serien» (z.B. «Der Fall Derrick» oder «Wie wild war der „Wilde Westen“» usw.). Zu dieser medienkritischen Sendereihe werden im Pestalozzianum methodisch-didaktische Kommentare erstellt, die zusammen mit den Videokassetten ausgeliehen werden; sie leisten dem Lehrer wertvolle Dienste für den medienpädagogischen Unterricht.

Musikkassetten

Für die Ausleihe standen in den 60er Jahren im Pestalozzianum über 400 Schallplatten zur Verfügung. Die Sammlung wurde im Rahmen der Neukonzeption aufgelöst und die kratzempfindlichen Platten durch Kassetten ersetzt.

Der Aufbau der Kassettothek erfolgte unter fachkundiger Beratung eines Lehrers und eines Musikers und ist speziell für den Unterricht angelegt. Über 800 Kassetten sind heute in einem Spezialregal nach folgender Unterteilung frei zugänglich aufgestellt: Musikerziehung – Sammelprogramme – Musikgeschichte, einzelne Epochen und Komponisten – Lieder – Volksmusik, Operette, Musical, Filmmusik – Jazz, Pop, Folk, Country – Chanson, Cabaret, literarische Songs. Im Regal liegen lediglich die Kassettenhüllen mit Programmbeschreibungen auf. Die Kassetten selbst sind in entsprechend ausgebauten Schubladen bei der Ausleihtheke untergebracht; sie können dort verlangt und an den Arbeitsplätzen oder im Lesezimmer abgespielt werden. Dank eines *Stereoschnellkopierers* – er kopiert in guter Tonqualität eine Kassettenseite in zwei Minuten – sind die gewünschten Kassetten jederzeit verfügbar.

Ferner wurde im Frühjahr 1980 ein *Musik-Katalog* herausgegeben, der erstmals nicht nur eine große Literaturauswahl, sondern auch die Tonträger und Bildmaterialien umfaßt. Der übersichtlich gegliederte Katalog (mit Verfasser- und Komponistenregister) ermöglicht den Benutzern, sich auch zu Hause über die Vielseitigkeit unserer Musikabteilung zu informieren.

3. Auszug aus der Ausleihordnung

Die Mitglieder der Gesellschaft zur Förderung des Pestalozzianums und die subventionierenden Behörden sind zu leihweiser Benutzung der Bibliothek und Mediothek berechtigt. Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt Fr. 8.–; Schulen, Seminarien und Schulpflegen können eine Kollektivmitgliedschaft abschließen.

Die Ausleihe erfolgt mit Leihscheinen (Quittung); bei Fernleihe liegt der Sendung eine Kontrollkarte bei, auf der sowohl die gelieferten Materialien als auch die Benützungs- und Portogebühren aufgeführt sind. Auf Stadtgebiet werden keine Sendungen verschickt. Für die Ausleihe der Medien wird eine Gebühr von je 50 Rp. erhoben; die Vergütung erfolgt mit Coupons. (Die Couponkarten enthalten 10 Coupons im Wert von Fr. 5.–.)

Die Ausleihefrist beträgt für Medien 6 Tage. Fristverlängerungen können gewährt werden, wenn nicht bereits eine Vorbestellung notiert ist.

Verpackung: Die Rücksendung der Leihgegenstände soll in der gleichen Verpackung wie für die Zustellung erfolgen.